



Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.  
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de  
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

*Promoting CFP Certification worldwide.*

## Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. ist Vorreiter bei der verbraucherorientierten Finanzberatung

Frankfurt/Main, 19. Oktober 2010 - Aufgrund der Ereignisse der Finanzmarktkrise geraten die unabhängigen Finanzdienstleistungsvertriebe in Deutschland immer mehr in den Fokus von Regulierungsbemühungen des Gesetzgebers. Potenziell strengere Regulierungsvorschriften und die durch die Finanzmarktkrise ausgelöste anhaltende Diskussion über die Honorarberatung bewegen die Branche zu einem Umdenken. Dies ist das Ergebnis der bislang deutschlandweit größten Studie des PFI Private Finance Institute der European Business School (EBS) mit Unterstützung des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB) zur „Zukunft des unabhängigen Finanzvertriebs in Deutschland“. Eine im Auftrag des FPSB gleichzeitig durchgeführte Vergleichsanalyse zwischen FPSB-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern unterstreicht den hohen Qualitätsstandard der Verbandsmitglieder. Denn schon 1997 hat der FPSB im Sinne einer verbraucherorientierten Beratung das Konzept der Zertifizierung seiner Mitglieder nach international einheitlich definierten Regeln zu Ausbildung, Prüfungen, Erfahrungsnachweisen und Ethik in Deutschland eingeführt.

Die Studie analysiert die Welt des deutschen Finanzvertriebs in allen Facetten und liefert nicht nur Einblicke in ihre Branchenstruktur, sondern auch zum Umgang mit möglichen Veränderungen im regulatorischen Umfeld sowie die Einstellung zur Honorarberatung. Die Studie liefert mit 1400 Teilnehmern, davon 226 vom FPSB zertifizierte Finanzplaner als Certified Financial Planner (CFP) und zertifizierte Nachfolgeplaner als Certified Foundation and Estate Planner (CFEP), ein nahezu repräsentatives Bild der Branche.

### FPSB-Mitglieder oft in leitenden Funktionen

Mehr als ein Drittel der befragten Nicht-Verbandsmitglieder sind Einzelunternehmer und bestätigen somit das klassische Bild des unabhängigen Vertriebs, der aus vielen „Einzelkämpfern“ und kleinen Anbietern besteht. Bei den Verbandsmitgliedern sind dagegen nur 15 Prozent als Einzelunternehmer tätig. Somit sind die Verbandsmitglieder wesentlich stärker in Angestelltenverhältnissen verhaftet. Davon sind knapp 40 Prozent in leitenden Funktionen tätig, ein Fünftel als geschäftsführende Gesellschafter.

Die Berufserfahrung liegt bei den Verbandsmitgliedern mit 19 Jahren ein Jahr höher als bei Nicht-Mitgliedern. Auffallend ist der mit 39 Prozent signifikant höhere Anteil der Mitglieder des FPSB, die mit einer Erlaubnis zum Vertrieb von Finanzdienstleistungen nach § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) wesentlich höhere Zulassungs-





hürden genommen haben und der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen. Dagegen sind über 70 Prozent der Nicht-Verbandsmitglieder auf Basis von § 34 c beziehungsweise § 34 d Gewerbeordnung (GewO) tätig, bei der die Finanzdienstleister nur wenige Voraussetzungen erfüllen müssen.

## CFP: Höchstes Qualitätsniveau der Branche

Die Studie belegt das hohe Qualitätsniveau der Mitglieder des FPSB. Die Zertifizierung zum CFP beziehungsweise zum CFEP erfolgt weltweit nach einheitlich strengen Kriterien, die in der sogenannten „4-E“-Regel zusammengefasst sind: **E**ducation (Qualifizierende Ausbildung), **E**xamination (Umfangreiche Prüfungen), **E**xperience (langjährige Erfahrung) und **E**thics (Ethische Regeln). Das Regelwerk aus Berufsgrundsätzen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Finanzplanung sowie den Ethikregeln garantiert den Kunden ein Höchstmaß an Beratungsqualität.

Aufgrund ihrer Qualifikation beurteilen die Mitglieder des FPSB die möglichen strengeren Regulierungsvorschriften wie die Einführung von Mindestqualifikationsstandards und schärferen Dokumentationspflichten weit weniger kritisch als die übrigen Marktteilnehmer. Die Nicht-Verbandsmitglieder fühlen sich besonders durch den potenziellen Wegfall des Investmentfondsprivilegs und der Klassifizierung von geschlossenen Beteiligungen als Finanzinstrument bedroht. Denn das als Ausnahmeregelung von der EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) bestehende Investmentfondsprivileg für Vermittler nach § 34 c GewO stellt nach wie vor eine der wesentlichen zulassungsseitigen Geschäftsgrundlagen der unabhängigen Finanzvertriebe dar. Durchschnittlich 80 Prozent des Umsatzes werden durch Provisionen aus dem Vertrieb von Versicherungen, Investmentfonds und geschlossenen Beteiligungen generiert.

Durch die sich abzeichnenden regulatorischen Änderungen planen 79 Prozent der befragten Berater Qualifizierungs- bzw. Zertifizierungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter, wobei dem CFP ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt wird. 40 Prozent der Nicht-Mitglieder halten eine Zertifizierung zum CFP geeignet, um strengeren Regulierungsvorschriften zu genügen. Dies führt nicht nur zu einer verstärkten Positionierung des CFP als einen auf ganzheitliche Finanzberatung und –planung ausgerichteten Qualitätsstandard, sondern auch zu höherer Transparenz für die Verbraucher.

## Honorarberatung: Geschäftsmodell mit Zukunft

Die Enttäuschungen aus der Finanzkrise und das gewachsene Misstrauen gegenüber Banken verstärken die Diskussion über die Ablösung der provisionsbasierten Vergütung durch eine neutrale und unabhängige Honorarberatung. Hier zeigt sich die Vorreiterrolle des FPSB bei der verbraucherorientierten Finanzberatung: Der FPSB setzt sich schon seit langem für eine klare Trennung von Beratungs- und Vermitt-



lungsleistungen ein, um die Kollision zwischen Berater- und Kundeninteressen zu vermeiden.

Insbesondere bei den FPSB-Mitgliedern wird die Beratung auf Honorarbasis in Deutschland als ein Geschäftsmodell mit großer Zukunft angesehen. Bisher bieten knapp die Hälfte der Verbandsmitglieder und 38 Prozent der Nicht-Mitglieder Honorarberatung an, großteils allerdings als Ergänzung zum Provisionsgeschäft. Reine Honorarberatung wird von 9 Prozent der CFP und CFEP angeboten, dreimal soviel wie bei Nicht-Mitgliedern.

46 Prozent der bereits heute fallweise Honorarberatung anbietenden FPSB-Mitglieder sind bereit, vollständig auf die Beratung auf Honorarbasis umzusteigen – vorbehaltlich eines tragfähigen Geschäftsmodells. Hier zeigt sich auch der Grund für die Skepsis: Es wird eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Zahlungsbereitschaft der Kunden und der als betriebswirtschaftlich notwendig angesehenen Höhe des Stundensatzes angesehen. Dagegen repräsentieren die vom FPSB zertifizierten Finanz- und Nachfolgeplaner aufgrund ihrer umfassenden Ausbildung und der Verpflichtung zur ethisch einwandfreien Berufsausübung höchstes Qualitätsniveau ihrer Branche und können eine Vergütung auf Honorarbasis gegenüber ihren Kunden besser durchsetzen. Lediglich 9 Prozent der Verbandsmitglieder lehnen daher eine Honorarberatung kategorisch im Vergleich zu 21 Prozent im Marktdurchschnitt ab. Vor allem Berater mit geringer Qualifikation befürchten eine mangelnde Akzeptanz des Honorargebührenmodells beim Kunden.

## Über FPSB Deutschland e.V.

*Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von rund 1.350 Certified Financial Plannern (CFP) und Certified Foundation and Estate Plannern (CFEP) in Deutschland. Sie repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche. Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB deren Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und legt die Regeln sowohl für das ethische Verhalten der CFP und CFEP bei ihrer Berufsausübung als auch für deren laufende Fort- und Weiterbildung fest. Der FPSB ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd. in Denver/USA, dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit rund 130.000 CFP-Zertifikatsträgern in 23 Ländern. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.fpsb.de](http://www.fpsb.de)*

## Kontakt Presse

iris albrecht **finanzkommunikation**, Iris Albrecht  
Aachener Straße 15, D- 50674 Köln  
Tel.: 0221 – 280 64 930 / 069 – 90 55 9380  
Email: [albrecht@irisalbrecht.com](mailto:albrecht@irisalbrecht.com) / [presse@fpsb.de](mailto:presse@fpsb.de)